Jahresbericht

2024 / 2025

01.04.2024 – 31.03.2025

KREBS
BERATUNGS
STELLE
ORTENAU

Krebsberatungsstelle Ortenau
Weingartenstraße 70
77654 Offenburg

+ 49 781 472-2590

info@krebsberatung-ortenau.de

www.krebsberatung-ortenau.de

Vorwort

Die Krebsberatungsstelle Ortenau startet 2025 in die zweite Förderperiode. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie von den Herausforderungen, welche mit dem Übergang in die zweite Förderperiode verbunden sind, aber auch was das Team der Beratungsstelle im vorangegangenen Jahr bewirken konnte.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle sind Ansprechpartner für alle Ortenauer, die professionelle, niederschwellige und qualitätsgesicherte Informationen rund um das Thema Krebs benötigen, sowie Beratung und Begleitung wünschen um die durch die Erkrankung ausgelöste Belastung zu senken.

Im Fokus steht eine individuelle und bedarfsgerechte Beratung unserer Ratsuchenden. Hierfür erfragen wir die aktuellen Anliegen und den individuellen Bedarf der an Krebs Erkrankten oder ihrer Zugehörigen und stimmen die Beratung inhaltlich darauf ab.

Die Krebsberatungsstelle vereint drei Beratungsbereiche unter einem Dach, was für unsere Ratsuchenden viele Synergien mit sich bringt. Neben den an einem aktuellen Anliegen orientierten psychoonkologischen Gesprächen bieten wir sozialrechtliche Beratung zu allen während und nach einer Krebserkrankung aufkommenden Fragen für die von einer Krebserkrankung Betroffenen, aber auch für deren Angehörige an. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Familienberatung. Eltern und Großeltern erhalten Unterstützung und Beratung im Hinblick auf die altersgerechte Kommunikation mit ihren Kindern und Enkeln. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es spezialisierte Angebote, um bei Belastungen schnelle Unterstützung bieten zu können und einer Chronifizierung von Belastungen vorbeugen zu können. Ergänzt werden diese Angebote durch Vorträge, Gruppenangebote und spezialisierte Bewegungsangebote.

Diese Angebote haben seit unserer Eröffnung am 01.04.2022 bereits 1.079 Bürgerinnen und Bürger des Ortenaukreises in Anspruch genommen und in 3.669 Beratungen Unterstützung erfahren.

Auf den nächsten Seiten reisen Sie mit uns im Zeitraffer durch das letzte Jahr

Herzlichst,

Ihre

Janine Lebrecht

*» Die Krebsberatungsstelle vereint die psychoonkologische Beratung, die sozialrechtliche Beratung und die Familienberatung unter einem Dach. Auch Kinder und Jugendliche erfahren durch die Mitarbeiter*innen der Krebsberatungsstelle mit gezielten Angebote Unterstützung. «*

Ein ganzes Jahr pointiert

Bereits im Jahr 2024 zeichnete sich ab, dass wir für die Zeit ab April 2025 neue Finanzierungswege finden müssen, da die Fördergelder für Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg bereits aufgebraucht waren.

Daher hatte für uns in diesem Jahr die Öffentlichkeitsarbeit und die Generierung von Spendengeldern einen hohen Stellenwert. Wir haben mit aller Kraft dafür gekämpft, die noch junge Beratungsstelle vor einer Schließung zu bewahren.

Einen ersten Hoffnungsschimmer, dass unser Ziel erreicht werden könnte, gab es durch die Unterstützung von Frau Ingrid Fuchs, die anlässlich ihres 80. Geburtstags im Juli zu Spenden für den Erhalt der Krebsberatungsstelle aufgerufen hatte.

Durch rund 140 Einzelspenden ist ein großartiger Betrag von 13.100 Euro zusammengekommen. Diesem Beispiel sind im Jahresverlauf auch weitere Familien gefolgt und haben Geburtstage zum Anlass genommen, um zu Spenden für die Beratungsstelle einzuladen.

Am 16.05. hat Henry Mayer dem Team der Beratungsstelle „Qi Gong mittels IDOGO-Stäben“ vorgestellt. Er wurde in der Idogo Schule von Herrn Tjoa in Stuttgart zum Übungsleiter ausgebildet und hat ab dem Sommer ehrenamtliche Kurse für unsere interessierten Ratsuchenden angeboten. Da Qi Gong in der „S3-Leitlinie Komplementärmedizin zur Behandlung von onkologischen Patient*Innen“ empfohlen wird, war dieses Angebot ein großes Geschenk für uns. Es liegen konsistente Ergebnisse zur Wirksamkeit von Qi Gong zur Senkung von Fatigue, sowie Ein- oder Durchschlafstörungen bei onkologischen Patienten während und nach onkologischer Therapien vor. Wir freuen uns sehr, unseren Ratsuchenden mit diesem zusätzlichen Angebot eine Unterstützung bieten zu können.

Im Zeitraum Juli bis November konnten alle Ortenauer Leitungskräfte von Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft an insgesamt 4 Fortbildungsterminen unter dem Titel „Mit mir redet ja keiner“ teilnehmen.
Die Krebserkrankung eines Elternteils betrifft auch in hohem Maße Kinder. Insbesondere Brustkrebs ist eine der häufigsten Krebsarten in Deutschland und betrifft auch junge Frauen, die kleine und jüngere Kinder haben.

Die Stabilität der gesamten Familie ist durch die Diagnose und die darauffolgenden Behandlungen erschüttert. Eltern sind in der Regel unsicher, wie sie mit ihren Kindern in einer solchen Situation umgehen sollen.

» Einen herzlichen Dank an Frau Fuchs, die anlässlich Ihres 80. Geburtstags im Juli zu Spenden aufgerufen hatte und alle Familien die im Laufe des Jahres Geburtstage, Trauerfeiern und ähnliche Anlässe genutzt haben, um zu Spenden für die Krebsberatungsstelle aufzurufen. Ihre Hilfe und das folgende vielfältige Engagement dient nicht nur der weiteren Finanzierung und Aufrechterhaltung der Krebsberatungsstelle, diese Unterstützung macht auf eindrucksvolle Weise deutlich, dass die Krebsberatungsstelle in der Ortenau angekommen, bereits verankert ist und auch bleiben soll.

Wir haben Erzieher*innen Informationen und professionelle Strategien zum hilfreichen pädagogischen Umgang mit betroffenen Kindern, sowie deren Familienmitgliedern in einer kompakten Fortbildung zusammengefasst. Medizinische und psychologische Kenntnisse bezüglich der Auswirkungen von onkologischen Erkrankungen, psychoonkologische Handlungsempfehlungen, wurden in diesem Seminar behandelt. Wir haben Informationen über Unterstützungsnetzwerke bereitgestellt und Fallsupervisionen für Erzieherinnen und Erzieher angeboten.

Dies dient der professionellen Begleitung und Früherkennung von Belastungen von Kindern eines an Krebs erkrankten Elternteils durch die wichtigen Bezugspersonen - den Erzieherinnen und Erziehern. Diese Fortbildungsreihe wurde wesentlich durch die Unterstützung der Pfeiffer & May-Stiftung ermöglicht.

Frau Paula Neckermann, hat in der Zeit vom 01.08.2024 – 14.10.2024 ihr Orientierungspraktikum in der Krebsberatungsstelle Ortenau verbracht.

Seit Dezember kann ein weiteres Bewegungsangebot von unseren Patientinnen und Patienten genutzt werden: Yoga wird bereits seit Herbst 2021 in der „S3-Leitlinie zur Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patient*innen“ empfohlen. Es liegen Daten zum Einfluss von Yoga auf Lebensqualität, Fatigue, Schlaf, Depressivität, Angst, Stress, Übelkeit, Erbrechen, menopausale Symptome, kognitive Beeinträchtigung, Lymphödemvolumen und Schulterbeweglichkeit vor.

Viola Koschel, Gesundheits- und Krankenpflegerin und ausgebildete „Yoga und Krebs“ Trainerin bietet seitdem 3-mal pro Woche Yoga in einer Gruppe von je 4 Krebspatientinnen und Patienten an. In der Kleingruppe kann das unterschiedliche Leistungsniveau während den medizinischen Therapien berücksichtigt werden.

Neue Bewegungsangebote für die Ratsuchenden der Krebsberatungsstelle

Qi Gong & YOGA

Weiterbildung für Erzieherinnen und Erzieher der katholischen Kindertagesstätten in der Ortenau

Mitarbeit im Qualitätsverbund CARES

werden und auch eine vertraute Atmosphäre für die Übungen entstehen. Für dieses Angebot sind wir ebenfalls auf Spenden angewiesen und danken dem VDK Offenburg herzlich für die Unterstützung bei der Umsetzung dieses neuen Angebots

Am 5.12. fand die feierliche Scheckübergabe der Julabo-Stiftung aus Seelbach statt.

Die Stiftung hat im Jahr 2024 rund 20.000 Euro an gemeinnützige Institutionen und Vereine ausgeschüttet. Auch die Krebsberatungsstelle war unter den 16 Empfängern von Spenden und hat sogar die Hauptspende des Jahres erhalten. Ein weiterer wertvoller Beitrag zur Aufrechterhaltung unserer Angebote.

Nur zwei Tage später hat das Erwachsenenblasorchester der Musikschule Offenburg im Rahmen des festlichen Advents- und Benefizkonzerts in der Auferstehungskirche zu Spenden für den Erhalt der Beratungsstelle aufgerufen. 1.700 € sind an diesem Abend gesammelt worden, wofür wir dem Orchester und den Besuchern des feierlichen Adventskonzerts sehr danken.

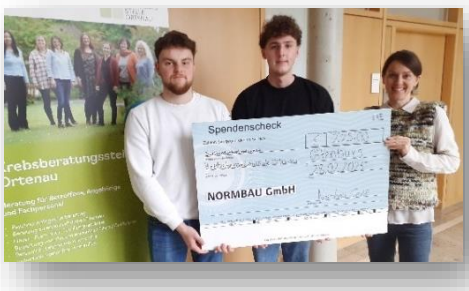
Wir konnten an der Aktion Weihnachtswunsch der Badischen Zeitung teilnehmen und wurde mit 6.000 € unterstützt, wofür wir der Redaktion herzlich danken. Zusätzlich wurde am 21. Dezember in einem Artikel in der Badischen Zeitung auf die ungewisse Zukunft unserer Krebsberatungsstelle hingewiesen

Rund ein Drittel aller Krebsdiagnosen in Deutschland wird bei Menschen im erwerbsfähigen Alter gestellt. Schon bei der Diagnose stellen sich für viele Betroffene arbeitsbezogene Fragen – es herrscht jedoch große Unübersichtlichkeit und Unsicherheit in Bezug auf Perspektiven, Abläufe sowie Ansprüche auf sozialrechtliche Leistungen und Zuständigkeiten. In der CARES Studie (Cancer Rehabilitation Support by Cancer Counseling Centers) wurden Berufslots*innen in 19 Krebsberatungsstellen in verschiedenen Teilen Deutschlands fortgebildet. Für die Krebsberatungsstelle Ortenau nahm Frau Kappler an dieser Fortbildung teil, um Betroffene intensiver bei beruflichen Themen unterstützen zu können. Aus dieser Studie hat sich nun ein Qualitätsverbund entwickelt, an dem die Krebsberatungsstelle Ortenau mitarbeitet.

Diese Mitarbeit beinhaltet auch die Teilnahme an gemeinsamen Fallbesprechungen mit den anderen teilnehmenden Beratungsstellen sowie einige weitere Kriterien zur Qualitätssicherung. Wir freuen uns sehr über diese wertvolle Erweiterung unseres Angebots.

Das für das Team der Beratungsstelle und für unsere Ratsuchenden durch die Sorge vor einer Schließung geprägte Jahr war für beide Seiten sehr belastend. Besonders für die Menschen, die durch die plötzlichen Herausforderungen und Nöte, die eine Krebserkrankung mit sich bringt, eine große zusätzliche Belastung bedeutet hat. Dies hätten wir den Menschen so gerne erspart. Wir sind aus diesem Grund sehr froh mit unserem Träger einen Weg gefunden zu haben, die Schließung zum 31.03.2025 abzuwenden. Trotz zahlreicher Spenden und Unterstützer sind zum Ende der ersten Förderperiode aber leider nicht ausreichend Spenden zusammengekommen, um das Angebot in gewohntem Umfang aufrecht zu erhalten. Dies bedeutet für das nächste Jahr leider ein deutlich reduziertes Angebot, was die bereits bestehenden Wartezeiten für Beratungstermine leider nochmals verlängern wird.

Seit mehr als 10 Jahren besteht in Baden-Württemberg ein Qualitätsverbund aller ambulanten Krebsberatungsstellen des Bundeslandes. Unter der Koordination des Krebsverbands Baden-Württemberg finden jährlich drei Treffen aller ambulanten Krebsberatungsstellen in Stuttgart bzw. online statt. Diese Treffen sowie der unterjährige stetige Austausch fördert die Vereinheitlichung der Arbeitsweisen, eine qualitative Weiterentwicklung sowie eine bessere Vernetzung der Krebsberatungsstellen. Einzelne Themengebiete wurden in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeiter*innen der Krebsberatungsstellen, weiterentwickelt. Durch die gute Vernetzung können Projekte einzelner Beratungsstellen auch von den Ratsuchenden anderer Beratungsstellen genutzt werden, wie beispielsweise die Ulmer Schatzkiste, die die Erstellung eines Erinnerungsfilms für palliativ erkrankte Eltern ermöglicht. Wertvolle Erzählungen aus dem eigenen Leben, Anekdoten aus der Kindheit der Kinder können so vor dem Vergessen bewahrt werden und einen wahren Schatz für die Kinder darstellen.



Die Azubis der Firma Normbau GmbH in Offenburg veranstalteten im Februar einen Fleischkäseweck-Verkauf und spendeten den Erlös an die Krebsberatungsstelle Ortenau.

Patientenstimmen

zu den neuen Bewegungsangeboten

„Die Ärzte haben immer gesagt, ich muss Sport machen, bislang haben mich aber alle Angebote überfordert und ich musste wieder abbrechen. Dadurch hatte ich aber auch ein schlechtes Gewissen, selbst nicht alles Mögliche zu meiner Genesung beizutragen. Mit dem Yoga Kurs ist es mir nun endlich gelungen mit meiner wenigen Kraft einen Einstieg zu finden und ich konnte mich über die Wochen sogar schon steigern. Es freut mich so sehr, endlich etwas gefunden zu haben, was mir gut tut.“

„Die Trainerin ist sehr versiert, sehr gut ausgebildet. Einen geschützteren Rahmen kann man sich nicht vorstellen. Die Yoga-Stunde ist das Highlight meiner Woche.“

„Das Eingehen auf die Probleme einzelner Teilnehmer bei schöner und entspannter Atmosphäre hat mir sehr geholfen. Das Üben mit dem Staab finde ich sehr interessant und die Wirkung begeistert mich.“

YOGA mit Viola Koschel, Yoga und Krebs Trainerin

Qi Gong mit Henry Mayer, Übungsleiter IIDA, IDOGO

Psychosoziale Beratungen

In Krebsberatungsstellen finden neben der Informationsvermittlung, Beratungsgespräche mit psychologischen oder sozialen Schwerpunkten statt. Auch Psychoedukation und Kriseninterventionen werden angeboten. Die Beratung ist als Einzelgespräch aber auch in Form von Paar- und Familiengesprächen möglich. Die Beratungsgespräche können persönlich, aber auch telefonisch oder online stattfinden. Auch die aufsuchende Beratung immobiler Ratsuchender ist in vielen Fällen durchführbar. Unsere Beratung orientiert sich am Anliegen der Ratsuchenden und kann in allen Phasen einer Erkrankung beginnen, von einem ersten Verdacht (z.B. durch Früherkennungsmaßnahmen), über die Begleitung während verschiedener Problemlagen im Verlauf einer Tumorerkrankung, bis hin zu einer Trauerbegleitung der Angehörigen. Ziele der Beratung sind die Stabilisierung, Problemlösung, Entlastung sowie die Aktivierung von persönlichen und sozialen Ressourcen. Ein weiteres Ziel ist es, die möglichst selbstbestimmte Lebensführung zu unterstützen und die Lebensqualität aller Familienmitglieder und Zugehörigen zu erhalten.

72 %

Von 304 Ratsuchenden im Jahr 2024/2025 waren 72% weiblich und 28% männlich.

1.236

Von 1.236 Beratungen fanden 791 persönlich, 297 telefonisch, 103 schriftlich, 17 als Hausbesuch und 28 per Videocall statt.

90 %

90% der Beratungen waren Einzelberatungen, 9% Paargespräche und 1% waren Familienberatungen.

In der sozialen Beratung kann es beispielsweise um Fragen zur beruflichen Wiedereingliederung, finanzielle Hilfen, Rehabilitationsmaßnahmen, Behindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht gehen.

In der psychologischen Beratung kann es um die Krankheitsbewältigung, bzw. die Verarbeitung der Krankheitsfolgen, Progredienzängste, Unterstützung bei der Kommunikation in der Familie, insbesondere mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch dem weiteren Umfeld gehen. Es erfolgt bei Bedarf auch eine Informationsvermittlung oder auch eine Hilfestellung und Anleitung im Umgang mit konkreten Problemen wie z.B. Fatigue.

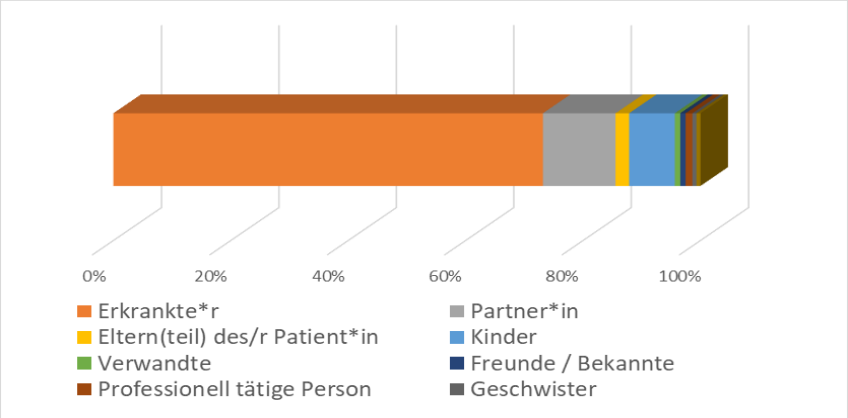
304	1.236	1.353	4,07	9,72%
Ratsuchende	Kontakte	Stunden Beratung	Ø Beratungen	kurzfristige Absagen

Zahlen und Fakten

01.04.2024 – 31.03.2025

Bei 1.280 psychologischen und 671 sozialen Beratungsanliegen konnten wir viele Menschen in unterschiedlichsten herausfordernden Situationen beraten und unterstützen. In 474 Fällen konnte das Team der Krebsberatungsstelle Ortenau aktive Hilfe bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen bereitstellen. Wir konnten 65 Klientinnen und Klienten mit unserem umfangreichen und qualitätsgesicherten Informationsmaterial unterstützen. 42 Patientinnen und Patienten wandten sich in akut überfordernden Lebenssituationen an unser Beratungsteam (Krisenintervention). Durch 292 psychosoziale Beratungsgespräche mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen konnten wir Familien in der Auseinandersetzung mit einer Krebserkrankung unterstützen. In 48 Fällen haben wir unsere Lotsenfunktion ausgeübt, um für die Patienten weitere in der onkologischen Versorgung tätige Akteure mit einzubinden und hierdurch die ganzheitliche Versorgung und Unterstützung zu gewährleisten. *(Mehrfachnennungen je Beratungskontakt möglich)*

Unsere Beratung wurde in Anspruch genommen von:



87,7%

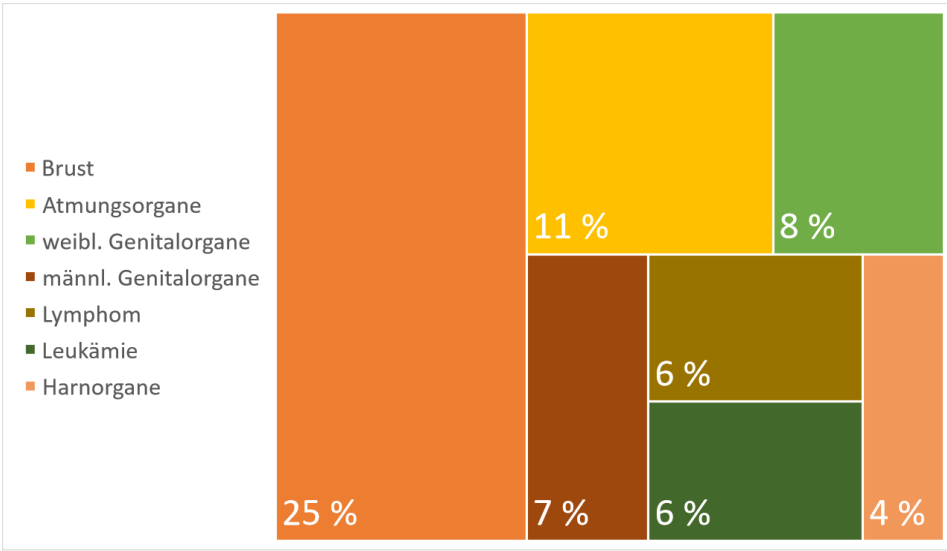
Die psychischen Faktoren im Zusammenhang mit der Anpassung an die aktuelle Krankheitssituation, wie beispielsweise Ängste, Umgang mit Unsicherheit, Auseinandersetzung mit der Lebensbedrohlichkeit der Erkrankung, Langzeitfolgen der Behandlung aber auch Abschied und Trauer belasten die Ratsuchenden in hohem Maße. 87,7% der Ratsuchenden sind durch die Erkrankung psychisch schwer belastet (Distress Wert 5 - 10). Neben den hier ansetzenden entlastenden Beratungssgesprächen ist die Hilfestellung zur Bewältigung alltäglicher Aufgaben, der gesellschaftlichen Teilhabe sowie die Prüfung sozialrechtlicher Leistungsansprüche für die Klienten in hohem Maße unterstützend.

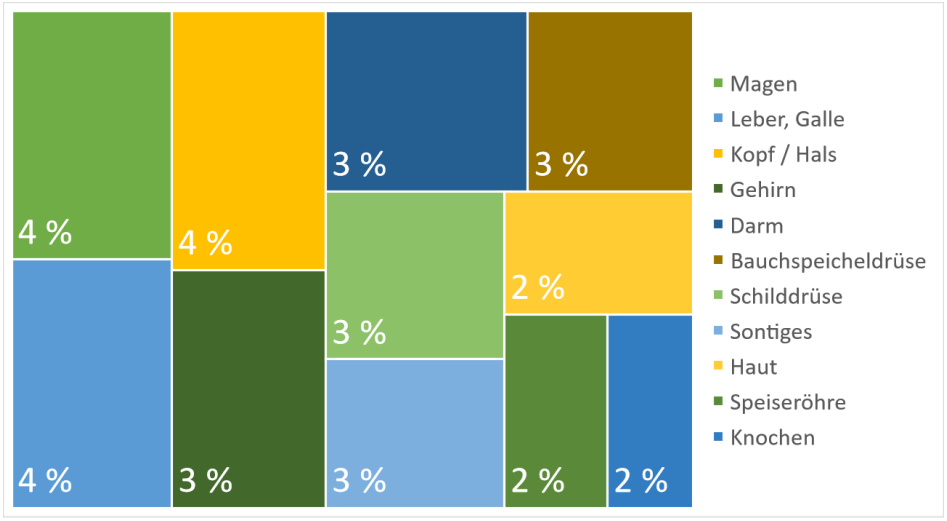
80%

Im erwerbsfähigen Alter zwischen 17 und 67 Jahren sind 80 % unserer Klienten. Doch nicht ausschließlich finanzielle und Fragestellungen der Versorgung belasten die Familien. In jeder dritten Familie, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt, leben minderjährige Kinder. Die Diagnose reißt eine solche Familie zumeist mitten aus dem Leben eines lebendigen Alltags mit vielen Verpflichtungen und der Selbstverständlichkeit von vielen Perspektiven und Aktivitäten. Durch unsere soziale und sozialrechtliche Beratung, unserem psychologischen Familienangebot - im Speziellen unseres Kinder- und Jugendlichenangebots - konnten wir viele Familie bei der Bewältigung dieser schweren Aufgabe unterstützen.

Wie wurden unsere Klientinnen und Klienten auf die Krebsberatungsstelle Ortenau aufmerksam? Mit 33,8% wurden die meisten von ihnen durch ihre behandelnde Klinik auf uns aufmerksam gemacht. Aus ambulanten Arztpraxen wurden 15,2%, von niedergelassenen Psychotherapeuten wurden 5,7% der Ratsuchenden an uns verwiesen. 11,5% erreichten wir durch die Medien und 11,5% haben sich aufgrund einer persönlichen Empfehlung an uns gewandt. Durch Reha-Einrichtungen wurden 2% auf uns aufmerksam. 2,9% verteilen sich auf ambulante Versorgungsdienste, Leistungsträger und Selbsthilfegruppen.

Tumorerkrankungen der Ratsuchenden *





* Bei Angehörigen wird die Erkrankung des Betroffenen erfasst
** Werte wurden auf ganze Zahlen gerundet

60% unserer Patienten leiden an einem Ersttumor

15,6% unserer Patienten leiden unter einer metastasierten Tumorerkrankung

Bei **3,8%** handelt es sich um einen Zweit-/Dritttumor

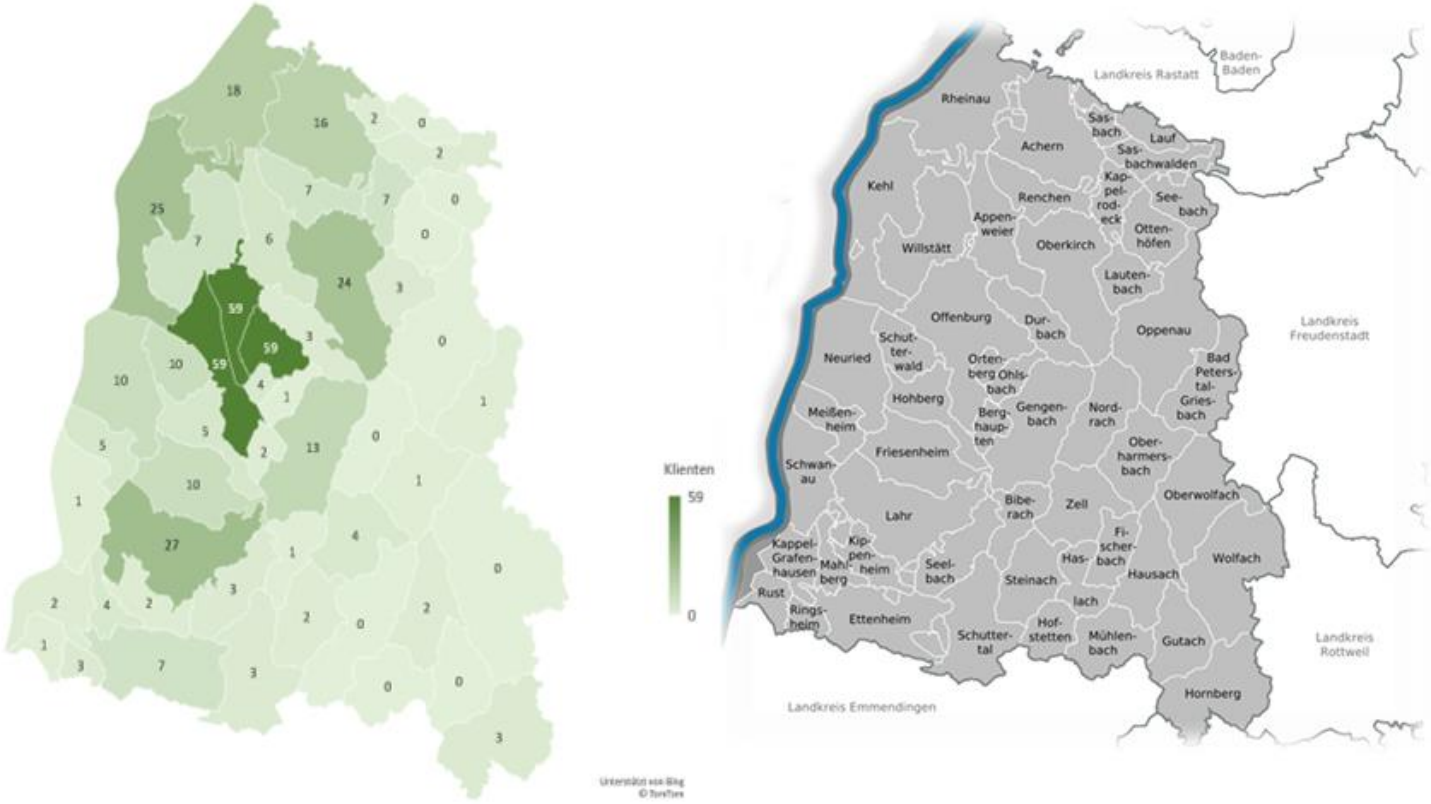
Bei **5,8%** handelt es sich um ein Rezidiv

Bei **2%** bestand der Verdacht auf eine Krebserkrankung

94% unserer Patienten stamme aus den einzelnen Gemeinden des Ortenaukreises (siehe Grafik). Auch Hilfesuchende aus den anliegenden Landkreisen und aus ganz Deutschland (5%) wenden sich an uns. Wenn ein Bezug zum Ortenaukreis besteht können wir direkt helfen, ansonsten nehmen wir unsere Lotsenfunktion wahr und helfen bei der Suche nach einer Beratungsstelle in der Nähe des jeweiligen Wohnortes. Wenn beispielsweise die Tochter oder der Sohn einer erkrankten Person aus dem Ortenaukreis mittlerweile in Berlin wohnt, können wir auch direkt weiterhelfen. 1% unserer Klienten kommen aus Frankreich.

Einzugsgebiet der KBS

Im Zeitraum 01.04.2024 – 31.01.2025



Weiterhin sinkt die Inanspruchnahme der Beratung durch die Krebsberatungsstelle mit der räumlichen Entfernung von der Krebsberatungsstelle. Lange Fahrzeiten zur Beratungsstelle sind für viele Erkrankte oft schwer zu bewältigen, auch Angehörige sind oft durch zusätzliche Aufgaben, die sie übernommen haben und teilweise die Pflege des Erkrankten so eingespannt, dass auch hier große Hürden bestehen können, die Beratung in Anspruch zu nehmen. Um allen Bürgern des Ortenaukreises die Inanspruchnahme zu ermöglichen, bieten wir alle Beratungen auch telefonisch oder online an. In Ausnahmefällen können Hausbesuche angeboten werden.

Netzwerk

Wie auch in den vorangegangenen beiden Jahren haben wir großen Wert auf den Ausbau unserer Zusammenarbeit mit weiteren in der onkologischen, psychologischen und pädagogischen sowie sozialrechtlichen Versorgung tätigen Leistungsanbietern gelegt. Mithilfe der Netzwerkarbeit können wir unsere Lotsenfunktion in der Vermittlung weiterführender Hilfen im Landkreis stetig verbessern und damit auch die psychosoziale Versorgung von an Krebs Erkrankten und deren Umfeld.

Am 11.04. haben uns Frau Katharina Schell und Herr Dr. Achim Wacker besucht und die Arbeit mit deren Hospizpony „Even du Moulin“ vorgestellt. Kinder und auch Erwachsene, die in einer palliativen Situation sind, können über die Kooperation nun bei Bedarf auch das ambulante Angebot des Hospizponys kennenlernen.

Am 04.05. haben wir - wie in den Vorjahren – am Brustkrebstag in der MEDICLIN Staufenburg Klinik mit einem Informationsstand teilgenommen.

Am Tag darauf fand das Zeller Maifest statt, an dem wir an einem gemeinsamen Informationsstand mit dem VDK Offenburg unsere Beratungsangebote vorstellen konnten. Eine schöne Möglichkeit, unsere Angebote im Kinzigtal bekannter zu machen.

Am 13.06. war Frau Karin Dobersch erneut bei uns in der Beratungsstelle zu Besuch. Frau Dobersch arbeitet in eigener Praxis als Verhaltenstherapeutin. Seit unserer Eröffnung besteht eine gute Kooperation die unseren Ratsuchenden zugute kommt, wenn wir in den Beratungsgesprächen feststellen, dass eine Psychotherapie hilfreich wäre.

Am 18.06. waren wir zur Vorstellung unserer Angebote bei der Bürgerstiftung Rheinau eingeladen.

Ebenfalls im Juni konnte Shivani Vogt von Herrn Stöhr, Vorsitzender des VdK Kreisverbandes Offenburg, 150 gespendete Datensticks in Empfang nehmen. Bei den Datensticks handelt es sich um ein Kooperationsprojekt beider Einrichtungen. Die Sticks enthalten sowohl Audio-Dateien der Krebsberatungsstelle, die eine Therapiebegleitung und Entspannungsübungen enthalten und den Erkrankten beim Management ihre Symptome helfen können sowie Sozialrechtliche Informationen des VDK. Die Sticks haben die Form einer Kreditkarte und können nun flexibel Zuhause, auf der Fahrt zur Chemotherapie oder während der Zeit im Krankenhaus begleitend zum Einsatz kommen.

Am 08.07. hat Janine Lebrecht die Offenburger Selbsthilfegruppe „Frauen mit Krebs“ besucht und einen Vortrag zum Thema „Angst vor dem Rezidiv“ gehalten, der durch einen Austausch der Teilnehmer abgerundet wurde.

Am 01.08. konnten wir die Strahlenklinik des Ortenau Klinikums besuchen. Herr Prof. Momm hat dem Beratungsteam die Räume und die verschiedenen Bestrahlungsgeräte gezeigt und viel Wissenswertes zu dieser Therapiemöglichkeit erklärt.

Am 21.10. haben uns zwei Fachkräfte der Krebsberatungsstelle Tübingen besucht. Sieben Kinder konnten so an deren Projekt „Erste-Hilfe-Koffer für Kinder krebskranker Eltern“ in unseren Räumen teilnehmen und haben eine tolle Unterstützung erhalten. Das Kunsttherapieprojekt „Erste-Hilfe-Koffer für Kinder krebskranker Eltern“ bietet eine wertvolle, kreative Unterstützung für Kinder in herausfordernden Situationen. Ziel ist es, den Kindern kreative Möglichkeiten zu eröffnen, um ihre Ängste und Sorgen im Zusammenhang mit der Krebserkrankung eines Elternteils besser zu bewältigen. Die Teilnahme am

Projekt beinhaltet Vorgespräche mit den Eltern, den Workshop mit den Kindern unter Anleitung von Jennifer Lang (Dipl.-Psychologin, Psych. Psychotherapeutin) und Ev-Marie Zeeb (Intermediale Kunsttherapeutin, M.A.) bei dem die die Kinder ihren persönlichen „Notfall-Koffer“ gestalteten. Mit Hilfe von Farben, die ähnlich wie Wasserfarben verwendet wurden, konnten die Kinder kreativ ihre Ängste und Sorgen ausdrücken. Jeder Koffer enthielt verschiedene Übungen und Kraftquellen, die den Kindern helfen sollen, emotionalen Stress zu bewältigen und in ihrem Alltag auf die erlernten Techniken zurückzugreifen. Nach diesem Termin werden die Eltern erneut zwei Mal kontaktiert – auf diese Weise wird der Transfer in den Alltag des Kindes unterstützt. Das Projekt wird gefördert von Herzenssache (SWR, SR, Sparda-Bank) und im Rahmen einer Studie evaluiert.

Dank unserer erfolgreichen Kooperation mit der Tübinger Beratungsstelle und der engagierten Betreuung durch erfahrene Fachkräfte konnte ein nachhaltiger Beitrag zur emotionalen Entlastung der betroffenen Kinder geleistet werden. Wir freuen uns sehr, dass die bei uns in Beratung befindlichen Familien von diesem zusätzlichen Angebot profitieren konnten.

Am gleichen Tag haben Sandra Kappler, Sozialberatung und Shivani Vogt, Psychoonkologische Beratung, einen Vortrag in der Selbsthilfegruppe „Einfach Wir“ in Ettenheim gehalten. Die Angebote der Krebsberatungsstelle wurden vorgestellt, sozialrechtliche und psychologische Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt. Insbesondere wurden hilfreiche Strategien im Umgang mit Angst vorgestellt.

Frau Böhme von Frau und Beruf hat uns am 28.11. besucht. Die Kontaktstelle konnte bereits ihr 30-jähriges Jubiläum feiern. In Baden-Württemberg gibt es neun Beratungsstandorte. Es werden Workshops und Beratungsgespräche zu Themen wie Wiedereinstieg, Umorientierung, Rente, Mental Load, Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Unterstützung beim Weg in die Selbstständigkeit oder der Stellensuche per LinkedIn angeboten. Unternehmenseinblicke und Besuche vor Ort mit Frauen werden ebenfalls organisiert.

Am 16.01. haben uns Herr Obermüller und Frau Schuh vom Verein für Sporttherapie und Gesundheit Lahr (VSG-Lahr) e.V. besucht. Der Verein kann in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiern. Wir konnten uns über die bestehenden Bewegungsangebote für Patienten austauschen. Außerdem hat der Verein noch einen Kaffee-Treff und verschiedene Veranstaltungen sowie gemeinsame Reisen im Angebot. Eine große Vielfalt, die auch dabei hilft Einsamkeit zu vermeiden.

Am 06.02. haben wir uns mit der ökumenischen Klinikseelsorge des Ortenau Klinikums getroffen und zu einigen inhaltlichen Fragen der Zusammenarbeit ausgetauscht.

Die Hospizgemeinschaft Ortenau hat uns zu ihrem Netzwerktreffen am 12.03. eingeladen unsere Angebote für die Betroffenen der Region vorzustellen. Auch hier wurden Möglichkeiten der Zuweisung und weitere für die gute Zusammenarbeit notwendige Fragestellungen besprochen.

Am 13.03. hat Frau Königsmann die Beratungsstelle besucht und wir haben wichtige Fragen zu den Angeboten der Brückenpflege und der SAPV miteinander klären und die gegenseitige Zuweisung miteinander optimieren können.

Am 22.03. war Frau Vogt mit einem Vortrag über die Angebote der Beratungsstelle bei der Mitgliederversammlung des VDK Oberharmersbach eingeladen.

Ausblick auf das nächste Jahr

Trotz der weiterhin wachsenden Nachfrage müssen wir die Monate April bis Dezember 2025 aufgrund der Förderlücke mit deutliche reduziertem Beratungsangebot bewältigen. Obwohl wir zahlreiche Spenden erhalten haben, ist es uns bis April leider nicht gelungen, den für ein gleichbleibendes Angebot notwendigen Betrag aufzubringen.

Aufgrund des sich für uns im Vorfeld abzeichnenden Förderengpasses hatte das Team der Beratungsstelle neben den Beratungen mit dem Versuch begonnen, die entstandene Lücke mittels Spenden von regionalen Unternehmen und Stiftungen zu schließen. Wir freuen uns sehr über die Spenden und die vielen unterstützenden Rückmeldungen, die wir auf unseren Aufruf hin erhalten haben und danken den Unternehmen und Stiftungen sowie insbesondere auch all unseren Ratsuchenden, die sich an der Aufrechterhaltung der Beratungsstelle beteiligt haben.

Inzwischen wurden auch der Beginn für eine Reformierung der Kriterien für die Förderung von Krebsberatungsstellen gemacht, sodass wir inzwischen auch sicher sein können, dass uns eine derartige Förderlücke kein zweites Mal in diesem Ausmaß treffen wird.

Das Team der Beratungsstelle wird in den kommenden Monaten sein Möglichstes tun, um der Nachfrage an Beratungsterminen gerecht zu werden. Leider wird das aber nur mit einer Wartezeit gelingen können. In dieser angespannten Situation freuen wir uns unglaublich über das Angebot und Engagement von Frau Riemenschneider, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, die die Beratungsstelle seit April 2025 in ihrem Ruhestand ehrenamtlich unterstützt.

Im letzten Jahr haben wir unsere Beratungsangebote mit Yoga und Qi Gong Kursen ergänzt. In diesem Jahr ist ein Ausbau dieser auf Spendenbasis möglich gewordenen Angebote geplant. Neben Yoga und Qi Gong wird im Sommer ein Gruppenangebot zur Meditation beginnen und im Spätsommer eine Onko fit Gruppe in Kooperation mit dem VSG Lahr.
Wir freuen uns auch auf den Auftakt unserer spezialisierten Beratung CARES zu allen Themen rund um die Rückkehr in den Beruf. Die Krebsberatungsstelle Ortenau ist eine der am bundesweiten Qualitätsverbund teilnehmenden Krebsberatungsstellen und kann die Beratungsangebote so nochmals erweitern.

Unser Team

von links Dr. Iris Nieken, Janine Lebrecht, Christine Schäfer, Shivani Vogt

von rechts Nicole Hofmann, Dr. phil. Diana Balkhausen, Sandra Kappler

Psychoonkologische Beratung

Janine Lebrecht
Bereichsleitung Krebsberatungsstelle
M. appl. Sc. (Health Psych.)
Systemische Therapie und Beratung (igst)
Psychoonkologin (DKG)
Stellenumfang: 0,5 VK

Dr. phil. Diana Balkhausen
Dipl. Pädagogin
Kinder und Jugendlichen Psychotherapeutin
Psychoonkologin (DKG)
Stellenumfang: 0,4 VK

Dr. Iris Nieken
Ärztin
Systemische Therapie (SG)
Psychoonkologin (DKG)

Shivani Vogt
Dipl. Psychologin
Psychoonkologin (WPO)

Christine Schäfer
Psychologin (M. Sc.)
Systemische Beraterin (DGSF)
Pädiatrische Psychoonkologin (GPOH)

Sozialrechtliche Beratung

Sandra Kappler
Bachelor of Arts (Soziale Arbeit)
Psychoonkologin i. A. (WPO)
Stellenumfang: 0,5 VK

Sekretariat

Nicole Hofmann
Assistenzkraft
Stellenumfang: 0,4 VK

Ehrenamtliche Unterstützung

Marie-Theres Riemenschneider
Ärztin für Psychotherapeutische Medizin

In Ausbildung

Nadine Walter
Sozialarbeiterin B.A.

Bewegungsangebote

Viola Koschel
Yoga und Krebs Trainerin

Henry Meyer
Übungsleiter IIDA, IDOGO QI-GONG

KREBS BERATUNGS STELLE ORTENAU

Helfen auch Sie

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns dabei, die Beratung und Betreuung für von Krebs betroffenen Menschen und Familien aufrechtzuerhalten.

Die Basis der Finanzierung von Krebsberatungsstellen bietet die mit dem § 65e SGB V im Jahr 2019 geschaffene Gesetzesgrundlage. Da die Fördergelder begrenzt sind, sind wir zusätzlich auf Spenden angewiesen. Ergänzende Angebote wie Gruppen, Vorträge, Bewegungsangebote etc. sind nur durch Spenden durchführbar.

Das Team der Krebsberatungsstelle Ortenau bedankt sich stellvertretend für unsere an Krebs erkrankten Patient*innen und deren Angehörige ganz herzlich für Ihre Unterstützung zur Aufrechterhaltung unseres Beratungs- und Unterstützungsangebots für von Krebs betroffene Familien.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns dabei, die für die Nachfrage aus dem Ortenaukreis notwendigen Personalstellen in unserer interdisziplinären Beratungsstelle zu erhalten sowie die ergänzenden Angebote fortzuführen.

Spendeninitiativen von Vereinen, Benefizveranstaltungen sowie private Spendenaufrufe anlässlich von Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen oder Trauerfeiern sind eine wichtige Unterstützung für unsere Arbeit, ebenso wie der Beitrag vieler regionaler Unternehmen denen soziales Engagement am Herzen liegt.

Spendenkonto:
Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl | IBAN: DE12 6645 0050 0000 0370 95
Verwendungszweck: Spenden Krebsberatung

PayPal